

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

55

Wien, am 22. Februar 1934.

Ehrung goldener Hochzeiter im Wiener Rathaus.

In diesen Tagen feierten die Ehepaare Franz und Katharina Drmota, Friedrich und Karoline Ochs, Franz und Theresia Kienast, Johann und Anna Dorner, Eduard und Anna Granadia, Viktor und Marie Schmidt, Karl und Antonie Joura, Josef und Aloisia Rienerbauer, Julius und Elisabeth Haberstroh, Friedrich und Marie Wieser, Josef und Anna Legenstein, Josef und Karoline Danek und Albert und Anna Bartl das Fest der goldenen Hochzeit. Franz Drmota ist Altersrentner, Friedrich Ochs pensionierter Oberrechnungsrat, Franz Kienast Juwelier, Johann Dorner Kaufmann, Eduard Granadier Bandappreturinhaber, Viktor Schmidt Drechslermeister, Karl Joura pensionierter städtischer Angestellter, Josef Rienerbauer Fiaker, Julius Haberstroh Bundesbahnpensionist, Friedrich Wieser Glaser- und Anstreichermeister, Josef Legenstein Amtsdienner, Josef Danek Schuhmachergehilfe und Albert Bartl Altersrentner.

Der Bundeskommissär für Wien, Vizekanzler a. D. Bundesminister Schmitz, hatte die goldenen Hochzeiter für heute mittags ins Rathaus geladen, um ihnen die Ehrengaben der Stadt Wien persönlich zu überreichen. Die alten Wiener Eheleute wurden von Magistratsbeamten aus ihrer Wohnung abgeholt und in Kraftwagen ins Rathaus geführt. Bei ihrem Eintreten ins Rathaus wurde den Ehefrauen ein Blumenstrauß überreicht.

Die feierliche Ueberreichung der Ehrengeschenke der Stadt Wien nahm der Bundeskommissär im sogenannten Steinernen Saal vor. Hier hatten sich unter anderem eingefunden: Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Seine Eminenz Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer, Vizekanzler Fey, die Bundesminister Dr. Buresch und Dr. Schuschnigg samt Gemahlinnen, Frau Bundesminister Schmitz, Polizeipräsident Dr. Seydel und Frau, Magistratsdirektor Hiessmaseder und Frau, Major Lahr, Hofrat Dr. Hirsch vom Bundeskanzleramt, der Vorstand des Präsidialbüros der Stadt Wien, Senatsrat Jiresch, der vorläufige Leiter der Verwaltungsgruppe für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Obermagistratsrat Dr. Fenzl, und die leitenden Beamten des Hauses.

Der Bundeskommissär für Wien richtete an die Jubelpaare folgende Ansprache: "Ein alter schöner Brauch der Stadt Wien gebietet seit Luegers Zeiten dem Oberhaupte unserer Vaterstadt, die Frauen und Männer besonders zu ehren, die fünfzig oder mehr Jahre hindurch ihr Leben gemeinsam gelebt haben. Nach einer Pause, in der in anderer Form der alten Pflicht Genüge getan worden war, habe ich Sie heute zu dem ersten festlichen Akt eingeladen, den ich in meiner Eigenschaft als Bundeskommissär für Wien, als derzeitiges Oberhaupt unserer Vaterstadt, setzen darf. Ich habe Sie, die Sie in diesen Tagen ihre goldene Hochzeit feiern, hierher gebeten, um Ihnen zu zeigen, wie hoch dieses Fest von uns gehalten wird, dieses erhabene Fest des innigen Zusammenhaltens, dieses hohe Fest der Liebe, dieses goldene Fest der Familientreue.

Ich habe mir erlaubt, Seine Eminenz den Herrn Kardinal Dr. Innitzer, den Herrn Kanzler, die Bundesregierung, den Polizeipräsidenten und verschiedene hohe Persönlichkeiten dieser Stadt zu unserer heutigen Feier zu laden, um Ihnen, liebe Jubelpaare, zu bekunden, wie ganz Wien mit uns Ihren Ehrentag feiert. Sie sind alle Wiener, die Mehrzahl von Ihnen ist in Wien geboren, einige von Ihnen sind als junge Leute aus den ohmaligen Kronländern nach Wien gekommen. Alle aber sind Sie schon mehr als 50 Jahre lang in Wien, sind Wiener durch und durch geworden, in denen echtes Wienertum lebt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Wir können heute sagen, dass Wien wieder eine christliche Stadt ist, die den hohen Wert eines guten Ehelebens und glücklicher Familien zu schätzen weiß. So grüße ich Sie als Sachwalter von Wien, der berufen ist, alles dazu beizutragen, damit in Wien wieder christlicher Geist die Menschen erfülle.

In diesem Sinne bringe ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche der Bundeshauptstadt Wien dar und lade Sie ein, die Ehrengeschenke der Stadt Wien zu übernehmen." (Beifall).

Der Bundeskommissär überreichte hierauf jedem Jubelpaar die Ehrengeschenke, wobei er jedes einzelne Jubelpaar herzlich beglückwünschte. Auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Kardinal Dr. Innitzer, die anderen Regierungsmitglieder und Persönlichkeiten traten auf jedes Jubelpaar zu und beglückwünschten sie in der liebenswürdigsten Weise.

Ein goldener Hochzeiter brachte hierauf in bewegten Worten den innigsten Dank der Jubilare zum Ausdruck und versicherte, dass allen Eheleuten dieser Tag unvergesslich bleiben werde.

Damit hatte die schlichte, erhebende Feier, die jedem Anwesenden stets in Erinnerung bleiben wird, ihr Ende gefunden. Hernach wurden die Jubelpaare vom Bundeskommissär für Wien im Stadtsenatssitzungssaal bewirtet.

Kruzifixweihe im Arbeitszimmer des Bundeskommissärs für Wien.

Der Bundeskommissär für Wien, Vizokanzler a. D. Bundesminister Schmitz, hat in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus ein Kruzifix aus Silber auf schwarz poliertem Holzkreuz mit Sockel aufstellen lassen. Dieses Kruzifix versinnbildlicht die Geschichte Wiens und den Kampf Wiens um Freiheit und Vaterland. Es war seinerzeit Eigentum des Wiener bürgerlichen Cavallarie-Corps, das es im Jahre 1821 erwarb. Das Wiener bürgerliche Cavallarie-Corps gehörte zu den ehemaligen Wiener Bürger-Regimentern, die sich schon im Jahre 1683 während der Belagerung der Stadt Wien durch die Türken durch Tapferkeit hervorgetan haben. Im Jahre 1805 wurde neben der Bürgerinfanterie, den Bombardieren und so weiter auch ein bürgerliches Cavallarie-Corps geschaffen. Anlässlich der Besetzung Wiens durch Napoleon wurde dem Bürgermilitär der gesamte Garnisonsdienst wie auch die Bewachung der Stadttore und der Linien überlassen. In einem Manifest vom 27. Dezember 1805 aus Schönbrunn anerkannte Napoleon die vorbildliche Haltung der Bürgergardien und liess als Zeichen seiner Anerkennung der Bürgerwehr das Zeughaus der Stadt unberührt zurück. Auch bei der zweiten Belagerung Wiens durch die Franzosen, ebenso wie bei den Türkerbelagerungen nahm die Wiener Bürgerwehr an der Verteidigung der Stadt hervorragend teil.

Heute mittags versammelten sich im Arbeitszimmer des Bundeskommissärs Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Seine Eminenz Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer, in Vertretung des Vizokanzlers Foy Major Lehr, die Bundesminister Dr. Buresch und Frau und Dr. Schuschnigg und Frau, Frau Bundesminister Schmitz, Polizeipräsident Dr. Seydel und Frau, Magistratsdirektor Hiessmaseder und Frau, Hofrat Dr. Hirsch vom Bundeskanzleramt und der Vorstand des Präsidialbüros der Stadt Wien, Senatsrat Jiresch, zur Feier der Kruzifixweihe durch Kardinal Erzbischof Dr. Innitzer.

In seiner Ansprache gab der Bundeskommissär einen Überblick über die Geschichte des Kruzifix, durch dessen Aufstellung er bekunden wolle, dass nunmehr ein religiöser, heimatlicher und vaterländischer Geist ins Rathaus eingezogen sei. Er bat sodann den Kardinal Erzbischof, die Weihe des Kreuzes vorzunehmen.

Der Kardinal nahm hierauf die Weihe des Kreuzes vor und spendete den Anwesenden seinen Segen. Am Schlusse richtete er an den Bundeskommissär die Worte: "Möge Gottes Segen über diesem Hause und über Deiner Arbeit ruhen!"